Stierli stellte sich vor

STIERLI AUTOMOBILE AG, ST. ERHARD LUD ZUM APÉRO

Von links: Toni Mancino, Andrea Mancino und Urs Hürlimann. FOTO ZVG

Bei einem «Meet und Greet» ermöglichte die Stierli Automobile AG den Besuchern einen Einblick in ihre neuen Räumlichkeiten an der Längmatt. Toni Mancino sprach über die Gründe für den neuen Standort in St. Erhard.

Die Zweigniederlassung St. Erhard bei Sursee der Stierli Automobile AG hat Ende des letzten Jahres ihren Betrieb Schritt für Schritt aufgenommen. Am 20. und 21. Februar lud das Unternehmen Gäste aus Politik, Gewerbe, Industrie, Autogewerbe sowie Nachbarn zu zwei Events unter dem Titel «Meet and Greet» ein. Die Gäste hatten die Möglichkeit, beim Rundgang in sämtliche Räume der neuen, modernen Volvo-Garage Einblick zu nehmen, Fragen zu stellen und den Apéro zu geniessen.

Den weisse Punkt füllen

Toni Mancino begrüsste die Gäste und bedankte sich bei der Gemeinde und den Nachbarn für den offenen Empfang der Stierli Automobile AG. Stefan Lüthi von Volvo Cars Switzerland AG nannte die Gründe für den Neubau an diesem Standort: «Die Region Sursee war seit Jahren nicht mehr mit einer Volvo-Vertretung besetzt. Diesen weissen Punkt auf der Landkarte wollten wir füllen. In der Stierli Automobile AG fanden wir den Partner für dieses Vorhaben.» **PD**

Welche Heizung ist die richtige?

FISCHER WÄRMETECHNIK INFOVERANSTALTUNGEN STIESSEN AUF GROSSES INTERESSE

«Welche Heizung ist die richtige?» lautete das Thema einer Infoveranstaltung für Wohneigentümer. Der Anlass von Fischer Wärmetechnik fand mit knapp 200 Besuchern im Seminarhotel Sempachersee in Nottwil statt. Tags darauf wurde die gleiche Veranstaltung in Dagmersellen mit rund 120 Besuchern durchgeführt.

Konrad Imbach (l.) und Beat Fischer sprachen über das Thema Heizungsersatz. FOTO ZVG

Wie können Hausbesitzer energieeffizient heizen? Mit dieser Frage beschäftigten sich die beiden Fachreferenten Konrad Imbach und Beat Fischer. Im ersten von zwei Referaten betonte Konrad Imbach: «Es gibt für jede neue Heizung verschiedene Möglichkeiten und Energieträger wie Öl, Gas, Sonnenlicht, Umgebungswärme.» Alle diese Möglichkeiten und Energieträger sollten geprüft und verglichen werden. «Bei jeder Heizungssanierung sind Lösungen mit erneuerbarer Energie erstrebenswert – aber sie sind nicht immer möglich und sinnvoll», betonte Beat Fischer in seinem Vortrag und unterstützte damit die Aussage seines Vorredners. Er führte weiter aus: «Kleine Heizkörper, wie sie oft in Häusern aus den 60er und 70er Jahren verbaut worden sind, benötigen hohe Vorlauftemperaturen. Und diese sind mit Wärmepumpen oft nur schwer oder mit einem grossen Stromverbrauch zu erreichen. Zudem sind Wärmepumpen bei eng aneinander gebauten Reihenhäusern aufgrund der Lärmemissionen oft keine Option.»

Neues Energiegesetz wirkt

Fischer betonte, dass das neue Energiegesetz des Kantons Luzern vieles ins Rollen gebracht hat. So würden Lösungen mit erneuerbaren Energien noch stärker fokussiert – zum Heizen und zur Warmwassererzeugung. Sein ebenfalls am Anlass anwesender Sohn Manuel Fischer, der das Unternehmen in den nächsten Jahren Schritt für Schritt übernehmen wird, ergänzte: «Bei der ganzen Diskussion um die Energiestrategie 2050 und das kantonale Energiegesetz sollte jedem Hauseigentümer folgendes bewusst sein: Die Basis und der Auslöser für die Standardlösungen im Gesetz ist der Heizungsersatz. Und dabei geht es im Kern um die Wahl der neuen Heizung. Die Standardlösungen drehen sich um Massnahmen, die den fossilen Heizungsersatz ermöglichen beziehungsweise erlauben. Je nach Rahmenbedingungen, wie beispielsweise Gebäudeisolation, ist der Eins-zu-Eins-Heizungsersatz nach wie vor möglich, wenn dies der Kunde wünscht. Wer beim Betrieb seiner Heizung von fossil zu erneuerbar wechselt, muss sich hingegen um gar keine Auflagen kümmern. Bei der Beratung durch einen Anbieter ist entscheidend, dass einen das Gegenüber wirklich mit Informationen versorgt und nicht nur die eigenen Produkte verkaufen will. Und egal welche Lösung der Kunde wählt: Es braucht immer auch jemanden, der die neue Heizung montiert und den Service dafür leistet.» **PD**

Sie prüfen das Gehör

GILLI HÖRBERATUNG, SURSEE FÜHRT HÖRTESTS DURCH

Der Hörsinn spielt eine grosse Rolle in der täglichen Kommunikation und damit in fast allen Lebensbereichen. Der «Tag des Hörens» steht unter dem Motto «Check your Hearing».

Wie gut höre ich? Warum hören nicht alle gleich? Wie leistungsfähig ist das Gehör? Wann sollte ich einen Hörtest machen? So entstehen viele Fragen und Antworten, wenn es um das Hören geht. Der «Tag des Hörens» am 3. März steht daher unter dem Leitthema «Check your Hearing» mit speziellem Blick auf die Zielgruppe der älteren Menschen, um auf die Bedeutung von gutem Hören aufmerksam zu machen.

Hörminderungen sind nicht selten

In der Schweiz hören nach aktuellen Schätzungen zufolge über eine Millionen Menschen nicht mehr einwandfrei. Davon nutzen bisher nur rund 250'000 Tausend moderne Hörsysteme und sichern damit ihr Wohlbefinden und ihre Lebensqualität. Dabei könnte auch die grosse Mehrheit der verbleibenden 750'000, die bewusst oder unbewusst mit Hörminderungen leben, wieder problemlos Unterhaltungen folgen, telefonieren, dem Fernsehen oder Radio ohne Einschränkungen zuhören oder auch Musik wieder voll und ganz geniessen. Die moderne Hörakustik hat die Kompetenz und die technologischen Möglichkeiten dafür. Viele Untersuchungen belegen eindeutig, dass die Menschen, die ihre Schwerhörigkeit mit Hörsystemen vom Hörgeräteakustiker ausgleichen, zufriedener und selbstbewusster sind, da sie weiterhin aktiv am Leben teilnehmen können. Die Gilli Hörberatung setzt daher bei der Hörvorsorge auf kostenlose Hörtests in Verbindung mit umfassender Information und individueller Aufklärung. **PD**

Inhaber Alois Gilli (rechts) überprüft die Hörqualität eines Kunden. FOTO ZVG

Mit Elan in die Zukunft

BÉNÉDICT, LUZERN ERHIELT NEUE FÜHRUNGSCREW

Thomas Strub, neuer Schulleiter von Bénédict Luzern, darf seit Februar auf eine neue Führungscrew zählen. Diese unterstützt ihn tatkräftig bei seinen neuen Aufgaben.

Das Jahr 2018 war für Bénédict Luzern mehrfach von Bedeutung. Während das Mutterhaus seinen 90. Geburtstag feierte, durfte sich die Betriebswirtschafts- und Verwaltungsschule in Luzern über ihr 40-jähriges Bestehen freuen. Zudem bekam Bénédict Anfang Februar eine neue Führungscrew. Thomas Strub, der zuvor mehrere Jahre in Ausbildung und Verkauf tätig war, wurde zum Schulleiter und kann dabei auf ein dynamisches Team zählen, das alles daransetzt, den eingeschlagenen Weg fortzuführen. Basis dafür ist das moderne Schulungszentrum mit Räumlichkeiten auf drei Etagen, und das drei Gehminuten vom Bahnhof Luzern entfernt.

Angebot in beruflicher Grundbildung

Einen Namen gemacht hat sich die traditionelle Bildungsinstitution mit ihren Lehrgängen in Sprachen und Handel, aber auch mit hochwertigen Management- und Kaderausbildungen. Sämtliche Bénédict-Kurse zeichnen sich durch eine starke Praxisorientierung aus und führen zu eidgenössisch anerkannten Abschlüssen – bis hin zum Bachelor und Master. Weniger bekannt ist, dass Bénédict auch über ein Angebot in der beruflichen Grundbildung verfügt. Angehende Kaufleute und Informatiker erhalten nach drei respektive vier Jahren ihr eidgenössisches Fähigkeitszeugnis. Kursinteressierte, die noch unschlüssig sind, wohin ihr Bildungsweg führen soll, bietet Bénédict ein unverbindliches Beratungsgespräch an. **PD**

Termin unter 041 227 01 01. Weitere Informationen unter www.benedict.ch

Die neue Geschäftsleitung mit Schulleiter Thomas Strub (hinten links). FOTO ZVG

Hier dreht sich alles rund ums Pferd

PFERDE- UND WARENMARKT, RUSWIL

Seit über 60 Jahren findet in Ruswil der traditionelle Pferde- und Warenmarkt statt. Der Markt ist über die Gemeindegrenze hinaus bekannt und zieht jedes Jahr eine grosse Anzahl Besucher an. Die Pferdemarktkommission der Gemeinde Ruswil organisiert den Markt. Aufgrund der Bauarbeiten auf dem Marktplatz hat sich die Kommission Gedanken und Überlegungen gemacht und eine Alternative gesucht, damit der Markt am 9. März durchgeführt werden kann. Die Marktstände werden in erster Linie entlang der Rosswöschstrasse aufgestellt. Der Festplatz mit Pferde-Ausstellung sowie die Festwirtschaft wird auf dem Rubag-Gelände, die Landmaschinen-Ausstellung auf dem Parkplatz sein.

Der «Rossmärt» hat bei Marktfahrern einen festen Platz in ihrem Datenkalender. Der Markt beginnt um 8 Uhr und endet zwischen 15 und 16 Uhr. Darunter wird es auch einheimische Aussteller oder Marktfahrer haben. Ein Höhepunkt ist die Vorführung der unterschiedlichsten Pferde, Ponys und Esel, die um 10 Uhr auf dem Festplatz stattfinden wird. Für die jüngeren Besucher werden die Ponys gesattelt und in der Festwirtschaft können die Besucher Hunger und Durst stillen. **PD**

Superfoodbrot für mehr Power

FRAUENBUND SURSEE U. UMGEBUNG

Bereits zum vierten Mal ist wieder ein Frauenbundbrot in den Bäckereien Stocker in Sursee erhältlich. Das gesunde Quinoabrot wird den ganzen Monat März angeboten. Quinoa erfreut sich immer grösserer Beliebtheit und gilt als Superfood. Beim Kauf dieses Powerbrotes ist ausserdem das Jahresprogramm des Frauenbundes Sursee in Form eines Lesezeichens mit dabei. So erhalten Sie gesunden Genuss und die eine oder andere Idee für neue Aktivitäten. **PD**